

# ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

**DIDAKTISIERUNGSVORSCHLAG DES  
GOETHE-INSTITUTS PARIS**

**AUF NIVEAU A2/B1/B2**

Material zu „Almanya - Willkommen in Deutschland“  
Autor: Corinne Warnecke  
Copyright © Goethe-Institut Paris  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Angaben zum Film Seite 3

Inhalt des Films Seite 4

Schwerpunktthemen und Lehrplanbezug Seite 4

### **Didaktisierung**

Verlaufsplan Seite 5

Hinweise für Lehrer und Lösungen Seite 9

Übersicht	Hinweise	Arbeitsblätter
		<i>Separates Dokument</i>
① – Aktivitäten vor dem Kinobesuch	Seite 9	Seite 2
② – Aufgaben während des Kinobesuchs	Seite 18	Seite 17
③ – Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD	Seite 22	Seite 28
④ – Aktivitäten nach dem Kinobesuch	Seite 27	Seite 46

## ANGABEN ZUM FILM

### 1 - Allgemeine Informationen

<b>Länge:</b>	97 Minuten
<b>Alter:</b>	ab 6 Jahren (Frankreich: ab 6 Jahren)
<b>Genre:</b>	Komödie
<b>DVD:</b>	deutsche Fassung ab Oktober 2011 im Handel erhältlich (Untertitel: Deutsch)

### 2 - Cast & Crew

<b>Regie:</b>	Yasemin Samdereli
<b>Drehbuch:</b>	Yasemin Samdereli; Nesrin Samdereli
<b>Kamera:</b>	The Chau Ngo
<b>Musik:</b>	Gerd Baumann

### Darsteller:

Canan:	Aylin Tezel
Fatma (alt):	Lilay Huser
Fatma (jung):	Demet Gül
Ali:	Denis Moschitto
Hüseyin (jung):	Fahri Ögün Yardim
Hüseyin (alt):	Vedat Erincin
Cenk:	Rafael Koussouris
Gabi:	Petra Schmidt-Schalleri
Erwachsene Veli:	Aykut Kayacik
10-jährige Veli:	Aycan Vardar

<b>Produktionsfirma:</b>	Roxy Film GmbH & Co. KG (München)
<b>Produzent:</b>	Andreas Richter; Annie Brunner; Ursula Woerner
<b>Preise:</b>	61. Deutscher Filmpreis, 8. April 2011 - Kategorien: Bestes Drehbuch ; Filmpreis in Silber

## INHALT DES FILMS

Am Anfang der Geschichte steht die Frage des sechsjährigen Enkels von Hüseyin Yilmaz, Cenk, „Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?“. Hüseyin kam Ende der 1960er Jahre als 1.000.001. Gastarbeiter nach Deutschland, holte die Familie nach und erhielt nach über vierzig Jahren mit seiner Frau einen deutschen Pass. Nun wird Cenk als Sohn eines Türken und einer Deutschen weder von den türkischen noch von den deutschen Mitschülern in ihre Fußballmannschaft aufgenommen. Eine Identitätsfrage, um die sich die Kinder des Patriarchen aufgrund ihrer gelungenen Integration bisher keine großen Gedanken gemacht haben. Bei einem Familientreffen eröffnet Hüseyin, er habe ein Haus in Anatolien gekauft. Nun möchte er mit seiner gesamten Familie dorthin fahren. Während der Fahrt streiten und versöhnen sich die Familienmitglieder. Mit diesem Film, der stets zwischen Humor und Tiefsinn schwankt, wird die Bedeutung des Zugehörigkeitsgefühls, des Zusammenhalts, der Offenheit für den anderen deutlich. Dem Großvater als weiser alter Mann ist es gemeinsam mit seinem Enkel, Vertreter der kindlichen Natürlichkeit, gelungen, verdrängte Fragen zur eigenen Identität und Fremdwahrnehmung in den Raum zu werfen.

**SCHWERPUNKTTHEMEN** Immigration / Gastarbeitergeschichte, Integration, Identität, Heimat, Klischees, Familie, Religion, Tod

## LEHRPLANBEZUG FRANKREICH

**Lycée: Seconde, Terminale:** « *L'art de vivre ensemble* » (famille, communautés, villes, territoires); La connaissance et l'analyse des sociétés dans leur diversité et leur complexité, dépasser les préjugés, de surmonter les difficultés liées à la rencontre et de faire face aux malentendus.<sup>1</sup>  
(Aufgaben ab Sprachniveau A2 / B1)

**Classe de:** ab *troisième/seconde bis terminale*

### Fächerübergreifendes Arbeiten (seconde):

- mit Sozialkunde (Éducation Civique): discriminations pour les droits religieux et culturels<sup>2</sup>
- mit Geschichte/Erkunde (Histoire-Géographie): de Constantinople à Istanbul: un lieu de contacts entre différentes cultures et religions (chrétiennes, musulmane, juive)<sup>3</sup>

### Fächerübergreifendes Arbeiten (terminale):

- mit Sozialkunde (Éducation civique): construction et élargissement de l'Union européenne ; la citoyenneté et les exigences renouvelées de justice et d'égalité<sup>4</sup>
- mit Geschichte/Erkunde (Histoire-Géographie): Le monde/l'Europe de 1945 à nos jours<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Bulletin officiel spécial n° 4 du 29 avril 2010

<sup>2</sup> Bulletin officiel spécial n° 9 du 30 septembre 2010

<sup>3</sup> Bulletin officiel n° 4 du 29 avril 2010

<sup>4</sup> Bulletin officiel n° 3 du 30 août 2001

<sup>5</sup> Bulletin officiel hors série n°7 du 3 octobre 2002

## VERLAUFSPLAN

Eine Liste der Sequenzen mit detaillierten Zeitangaben findet sich im Sequenzprotokoll auf der Webseite von CinéAllemand5.

DVD-Kapitel bzw. Zusatzmaterialien	Aufgabe	Sprach-niveau	Thema	sprachliche Aktivitäten / Arbeitsformen	Arbeitsblatt
<b>① – Aktivitäten vor dem Kinobesuch</b>					
Fotos (kopieren und ausschneiden)	① 1A)	A2/B1	Landeskunde Immigration	Vermutungen anstellen, Fotos beschreiben; Partnerarbeit, dann Plenum	AB 1
	① 1B)	B1	Landeskunde Immigration	Fotos den Texten zuordnen, globales Lesen; Individual-/Partnerarbeit	AB 2
Fimplakat (Arbeitsblatt oder über Beamer)	① 2)	A2/B1	Fimplakat Personen und Handlung antizipieren	Beschreibung des Plakats; Adjektivdeklination; Vermutungen über Thema des Films anstellen; Partnerarbeit und Plenumsdiskussion	AB 3
	① 3)	A2/B1	Klischees über Deutsche (optional auch Wissen über die Türkei sammeln)	Ein Assoziogramm erstellen; erst Partnerarbeit, dann Plenum	AB 4
	① 4A)	A2	Fotos vergleichen, Protagonisten identifizieren	Wortfeld „Familie“. Vokabeln einsetzen, Vermutungen anstellen; Partnerarbeit, Plenumsdiskussion	AB 5
	① 4B)	A2/B1	Stammbaum zeichnen, eigenen Stammbaum zeichnen	Wortschatz Familienbeziehungen; Partnerarbeit, dann Plenum. Eigenen Stammbaum individuell, dem Partner beschreiben.	AB 6
	① 4C)	A2/B1	Familienbeziehungen Filmfamilie verstehen	Wortschatz Familienbeziehungen vertiefen; Partnerarbeit	AB 6
	① 5)	B1	Kreative Vorbereitung: Filmidee entwickeln Optional: eigenen Film drehen	In Gruppen Filmideen anhand eines filmanalytischen Schemas entwickeln. Kommunizieren, Stichworte aufschreiben, berichten	AB 7
Film-Homepage / Internet	① 6)	A2/B1	Kreative Vorbereitung: Filmidee entwickeln	Anhand von 5-8 Filmfotos eine Bildergeschichte ausdenken	AB 8
Hörverstehen / Internet <i>Youtube</i> am Filmanfang <b>Sequenz 1:46 - 2:03</b>	① 7)	B1	Landeskunde: Das Wirtschaftswunder A - Recherche im Internet B - Song	<i>Weiterführende Aufgabe:</i> Internetrecherche und Hören/Analysieren des Liedes „Der Konjunktur-Cha-Cha“ (wird am Filmanfang eingespielt)	AB 9
<b>② – Aufgaben während des Kinobesuchs</b>					
	② 1A)	A2/B1	Figurenanalyse	Beobachtungsbogen I: Eine Figur pro Schüler beobachten, kurze Notizen machen, individuell	AB 10

	② 1B)	A2/B1	Figurenanalyse	<b>Direkt nach dem Kinobesuch</b> über die Figuren sprechen und Ergänzende Notizen machen von den Mitschülern. Methode <i>Experten-Mosaik</i> . Gruppenarbeit	AB 11
	② 2)	B 1	Filmische Mittel analysieren	Beobachtungsbogen II: Filmische Mittel analysieren. Ein Schüler beobachtet je einen einzigen Punkt	AB 12
	② 3)	A2/B1	Inhaltliche Analyse	Beobachtungsbogen III: Der Bogen enthält 9 Fragen. Ein Schüler bekommt je eine Frage	AB 13
	② 4)	A2/B1	Analyse der Erzählstruktur	Direkt nach dem Kinobesuch: Den Handlungsbogen in Gruppen nachzeichnen, Zusammenfassung in Filmabschnitten: Puzzle legen und Handlungspunkte bestimmen.	AB 14
<b>③ – Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD</b>					
<b>Sequenz: 4:57 - 5:41</b> + Foto aus der Szene	③ 1A)	A2/B1	Genks „Problem“ / Identität Woher kommst du?	Ohne Ton Szene beschreiben, Notizen machen. Mit Ton, vergleichen. Dialog lesen, diskutieren. Bildsprache: Foto analysieren	AB 15
Foto aus der Szene oder <b>Sequenz bei 5:20</b>	③ 1B)	A2/B1	Die Europakarte I, Filmsprache: Komik	Anhand eines Fotos Filmische Mittel analysieren: Partnerarbeit + Plenum	AB 16
Internetrecherche, Themenheft Türkei der BPB	③ 1C)	B1/B2	Europakarte II	<i>Weiterführende Aufgabe:</i> Dialog noch einmal lesen, Recherchieren, was Europa ist, sich über das Verhältnis der Türkei zu Europa informieren. Diskussion	AB 16
<b>Sequenz: 8:00 - 8:21</b>	③ 1D)	A2/B1	In der Turnhalle	Hör-/Sehverstehen: Vergleich Mannschaftszugehörigkeit + Staats-/Kulturangehörigkeit Plenum	AB 16
<b>Sequenz 9:20 - 13:06</b>	③ 1E)	A2/B1	Cenk beim Familienessen	Hör-/Sehverstehen: Wer fühlt sich deutsch/türkisch? Plenum, Gruppendiskussion	AB 17
<b>Sequenz 5:46 - 7:59</b>	③ 2A)	A2/B1	Auf dem Amt - Klischees Tonspur	Szene ohne Bild, nur über den Ton erfahren. Klassenabstimmung	AB 18
	③ 2B)	A2/B1	Figuren- und Ausstattung analysieren	Szene sehen, Vermutungen vergleichen, Beobachtungen notieren, Individuell	AB 18
	③ 2C)	B1	Filmische Mittel, damit erreichte Botschaft analysieren	Kamera, Montage, etc... analysieren, komische Wirkung erklären, Arbeit in Expertenteams	AB 18

	③ 2D)	B1	Botschaft der Szene	Schreibaufgabe: Zusammenfassung, Botschaft, Erläuterung, Wahl des Traums als Erzählebene	AB 18
<b>Sequenz 22:37 – 27:17</b>	③ 3A)	A2/B1	Der Abschied – Klischees Heimaturlaub in der Türkei	Ohne Ton: Szenen beschreiben in 3 Gruppen (inhaltlich, Musik/Ton, Farben/Licht), Notizen machen	AB 19
	③ 3B)	A2/B1	Abschiedsworte schreiben	In der Szene geht es um Abschied. Abschiedsdialoge schreiben, Partnerarbeit	AB 20
	③ 3C)	A2/B1	Abschiedsworte II	Mit Ton: Abschiedsworte hören, Lückentext. Diskussion Komik	AB 21
„Auf dem Amt“: <b>Sequenz 5:46 – 7:59</b> und „Abschied“: <b>Sequenz 25:14 – 26:56</b>	③ 3D)	A2/B1	Klischees, Vergleich der Filmausschnitte	Perspektiven der Klischees ermitteln, Fremd- und Eigensicht. Umfrage in der Klasse Eigensicht auf eigene Kultur. Evtl. Internetrecherchen integrieren.	AB 22
	③ 4A)	A2/B1	Heimat Assoziogramm	Was bedeutet Heimat für Sie? Sätze auf Zettel schreiben, neu verteilen, vorlesen, diskutieren	AB 23
	③ 4B)	A2/B1	Filmfotos: Heimat für Hüseyin und Fatma	3 Filmfotos beschreiben, Vermutungen in Stichworten aufschreiben	AB 24
<b>Sequenz 35:18 – 37:51</b> und <b>Sequenz 39:18 – 40:10</b>	③ 4C)	A2/B1	Szene zu den Fotos beobachten	Beobachtung der Figuren Hüseyin und Fatma. Herausfinden, was Heimat für beide ist, Vermutungen vergleichen, Diskussion. Gruppenarbeit	AB 25
<b>Sequenz A 1:09:20 – 1:12:44</b>	③ 5A)	A2/B1	Tod Der Wendepunkt	Sequenz A einmal ansehen. Im Plenum ganz kurz berichten, was passiert. Gefühle notieren	AB 26
<b>Sequenz A 1:09:20 – 1:12:44</b>	③ 5B)	A2/B1	Filmische Mittel	2. Mal sehen. Analyse verschiedener filmischer Mittel: Wie werden die Gefühle evoziert? Notizen machen	AB 26
und <b>Sequenz B 1:18:18 – 1:20:15</b>	③ 5C)	A2/B1	Wo ist Opa?	Vor dem Sehen: Vorstellungen, wo man nach dem Tod verbleibt, sammeln. Klassengespräch. Wörter im Wörterbuch nachsehen. Während des Sehens: 1. Mal dem Nachbarn berichten, 2. Mal: Lückentext des Dialogs ausfüllen. Diskussion über Alis Theorie	AB 27

<b>④ - Aktivitäten nach dem Kinobesuch</b>					
	④ 1)	A2/B1	Frauenbilder Frauen in der Türkei und in Deutschland/Frankreich	Ein Zitat von Canan als Denkanstoß: Diskussion, Recherche im Internet über die Stellung der Frauen in der Türkei	AB 28
	④ 2)	A2/B1	Integration Filmzitat	Max Frischs Zitat zur Gastarbeiter- Integration: Definieren und Analysieren in Partnerarbeit. Mit aktuellem Zitat des Bundespräsidenten gegenüberstellen	AB 28
	④ 3A)	A2/B1	Identität Cenks Krise	Dialog lesen und über einfache und doppelte Staatsangehörigkeit sprechen. Recherchieren als weiterführende Aufgabe, Gruppendiskussion	AB 28
<b>Sequenz</b> <b>1:31:11 - 1:31:52</b>	④ 3B)	A2/B1	Antwort auf die Krise	Schreibauftrag „Wer oder was sind wir?": Wir sind... beantworten, Partner. Sequenz sehen, Zitat mitlesen. Diskussion	AB 30
<b>Sequenz</b> <b>1:27:35 - 1:30:09</b>	④ 4A)	A2/B1	Integration Wunschliste Integration erstellen	In Gruppenarbeit Wünsche und Ideen finden zur besseren Integration	AB 31
	④ 4B)	A2/B1	Dankesrede Cenk	Eine Rede schreiben. Partner oder als Hausaufgabe allein.	AB 32
<b>Internet:</b> <b>Hörverstehen</b>	④ 4C)	B1	Rap „Denkmal“ Mikrophon-Mafia	Leseverstehen. Selektiv. Refrain hinterfragen, Diskussion	AB 33
	④ 5)	A2/B1	Filmkritik	Eine Filmkritik schreiben. Als Hausaufgabe. Eventuell direkt nach dem Film. Individualaufgabe	AB 34

## HINWEISE FÜR LEHRER UND LÖSUNGEN

### ① - Aktivitäten vor dem Kinobesuch

#### Hinweise zu Aufgabe ① 1): Landeskunde / Geschichte

##### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

**Teilaufgabe ① 1) A:** In dieser Aufgabe sollen die Schüler/innen sich zu zweit ein Foto aussuchen und es der Klasse beschreiben. Idealerweise vergrößern Sie die Fotos und schneiden sie aus. Hier sind viele der Fotos aus dem Film entnommen, das wissen die Schüler/innen aber noch nicht. Wahlweise können Sie auch Dokumentar-Fotos aus dem Internet mit ähnlichen Abbildungen zum selben Thema suchen und ausdrucken (die auf den Fotos angesprochenen Themen finden Sie hierunter) und jedem Schülerpaar hinlegen. Die Schüler sollen die Fotos beschreiben und Vermutungen anstellen, was sie sehen, wo es sein könnte, etc.

**Teilaufgabe ① 1) B:** Normalerweise erkennen die Schüler den Zusammenhang zwischen Immigration nach Deutschland und den Fotos nicht, das ist so gewollt. Dann geht man zur nächsten Aufgabe, dem Text, über. In der Regel sind die Schüler jetzt darüber erstaunt, dass die für sie neue Gastarbeitergeschichte mit den Fotos zusammengebracht wird, sie werden neugierig. Jedes Schülerpaar sucht dabei durch *globales* Lesen den passenden Text zu seinem Foto. Dies sollte relativ schnell gehen. Da es einige Vokabeln gibt, die nicht bekannt sein werden, gibt es unter dem Textpuzzle ein Glossar. Wenn alle fertig sind, wird gemeinsam das Ergebnis geprüft, indem gemeinsam gelesen wird (den Text, die Fotos idealerweise mit dem Beamer an die Wand werfen).

Im Folgenden finden Sie die Themen der Fotos (A) und die Reihenfolge der Fotos zum Textpuzzle (B).

#### Lösungen zu den Aufgaben ① 1) A und ① 1) B

##### Teilaufgabe ① 1) A:

<b>A</b> Armut in Südeuropa in den 50ern/60ern. Anlass für die Ausreise nach Deutschland.	<b>B</b> Eine Wohnung in Deutschland in den 50er Jahren. Schon Luxus für Menschen, die vom Land kamen
<b>C</b> Gastarbeiter-Wohnheime, in denen die ersten Gastarbeiter untergebracht wurden.	<b>D</b> Familien-Picknick: Typisch türkische Freizeitaktivität. Heute von Deutschen in Deutschland adaptiert: Picknicks und Grillen in Parks.
<b>E</b> Der 1.000.000 Gastarbeiter bekommt bei seiner Ankunft in Deutschland ein Moped geschenkt.	<b>F</b> Arbeiter aus vielen anderen südeuropäischen Ländern kommen nach Deutschland zum Arbeiten
<b>G</b> Das erste Abkommen 1955, um Gastarbeiter zu rekrutieren, war mit Italien. Erst 1961 mit der Türkei: 2011 Jubiläum!	<b>H</b> Das Wirtschaftswunder. Hier Montage von VW-Käfern

<p><b>I</b> Die dritte und vierte Generation, junge deutschtürkische Rapmusiker (die Band „Mikrofon-Mafia“)</p>	<p><b>J</b> Die zweite Generation, hier geboren oder mit den Eltern eingereist, lernt Deutsch.</p>
---	--

**Teilaufgabe ① 1) B:** Lösung Textpuzzle: Reihenfolge der Fotos: A - H - G - F - C - B - J - E - D - I

**Hinweise zu Aufgabe ① 2): Das Filmplakat**

**Für den Lehrer/ die Lehrerin:**

Ein klassischer Einstieg in einen Film ist jener über die Analyse des Filmplakats. Wenn Sie einen Beamer haben, wäre es natürlich optimal, das Plakat an die Wand zu werfen, so dass es farbig und groß erscheint und die Schüler/innen die einzelnen Personen auf dem Plakat besser erkennen können.

Das Filmplakat soll im Einzelnen beschrieben werden. Sie können dabei mit Ihren Schüler/innen die Adjektiv-Deklination wiederholen, wenn Sie die Personen und ihre Kleidung genau beschreiben lassen. Dabei können Sie auch den Wortschatz wiederholen, den man zur Beschreibung eines Bildes verwendet (oben, unten, am oberen Bildrand, im Vordergrund/Hintergrund, in der Mitte...).

In einem zweiten Schritt sollen Vermutungen über das Filmthema angestellt werden (vermutlich werden genannt: Familie, Kleidung, Türkei, Deutschland, Klischees...). Das Thema „Klischee“ gäbe dann das Signal zur Aufgabe ① 3 „Klischees über Deutsche“.

**Lösungen ① 2): Beschreibung des Filmplakats, mögliche Antworten:**

**Titel: Almanyia - Willkommen in Deutschland**

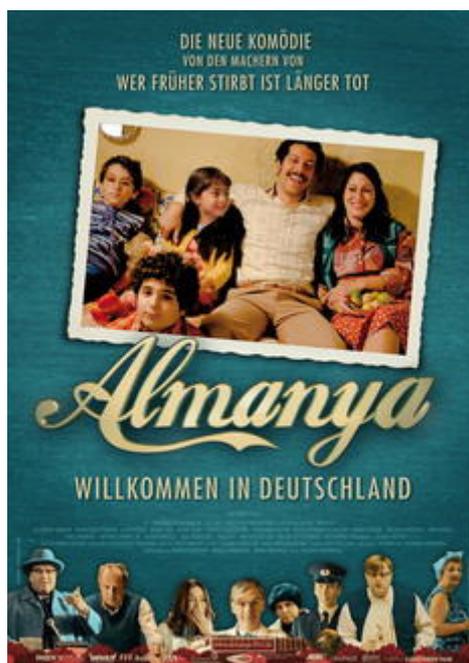
**Familienfoto:**

Beschreibung: fünf Personen, zwei Söhne, eine Tochter, (*Schüler sollen Kleidung und Atmosphäre beschreiben*): Menschen sehen glücklich, fröhlich aus, sehen nicht deutsch aus, könnten aus (*Land*) kommen, die Eltern sind jung. Es ist ein altes Foto: Die Farben sind typisch für die ... Jahre. Die Kleidung ist typisch für... (Bei der Kleidung können die Lehrer eventuell die Adjektiv-Deklination wiederholen: Der Vater trägt eine gelbe Hose, die Mutter hat lange Haare, etc...). Die Grammatik soll aber nicht Zentrum der Aufgabe werden/sein.

**Weitere Personen** (auch hier Adjektiv-Deklination wiederholbar):

Am unteren Bildrand sind acht Personen zu erkennen, wahrscheinlich Deutsche. Die Menschen sehen traurig/böse/nett/freundlich/ernst/ordentlich... aus. Man sieht einen Polizisten, eine ältere Dame mit einer schwarzen Damen-Mütze, eine Putzfrau mit einem Kopftuch, einen Mann mit blonden Haaren und einem sehr genauen Scheitel. Er ist sehr ordentlich gekleidet, ein dicker Mann mit einem grauen Mantel, ein Mann mit einem grauen Pullunder... etc.

**Mögliches Thema des Films?** Klischees, Familiengeschichte, Deutschland/Türkei, Ausländer...



### Hinweise zu Aufgabe ① 3): Klischees über Deutschland / Deutsche

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

In der Aufgabe ① 2 „Analyse des Filmplakats“ ist eventuell das Thema „Klischees über ein Land“ gefallen: Die Deutschen am Bildrand sehen gegenüber der türkischen Familie klischeehaft ordentlich, blond, streng, ...etc. aus, während die türkische Familie entspannt, fröhlich, glücklich erscheint, Eigenschaften, die man eher Südeuropäern zuschreibt.

In der Aufgabe ① 3 soll nun ein Assoziogramm über das eigene Deutschlandbild gemacht werden, und damit über Klischees reflektiert werden. Die Schüler/innen machen zunächst in Partnerarbeit ein Brainstorming und dann werden alle Ergebnisse an der Tafel gesammelt. Sie sollten kritisch diskutiert werden: Gelten die Klischees zu allen Zeiten? Sind es dieselben in den 1960er Jahren und im Jahre 2010? Eigene Erfahrungen können hier gut eingebaut werden.

Die Idee, über die Türkei Klischees oder Wissen zu sammeln, ist nur eine Option, da vermutlich die französischen Schüler/innen kein typisches Bild von Türken oder der Türkei haben.

### Lösungen ① 3): Klischees über Deutsche und Deutschland...

#### Zum Beispiel:

Sie sind pünktlich, sie planen ihren Alltag genau, sie sind bürokratisch, für alles gibt es ein Formular, sie fahren in die Sonne (Mallorca, Costa Brava, Türkei, Italien), sie essen Schweinefleisch und Kartoffeln, sie sind katholisch und evangelisch, sie sind umweltbewusst, sie sind sauber, sie lieben ihre Autos, sie exportieren ihre Produkte in die ganze Welt, sie sind gastfreundlich, sie sind fremdenfeindlich, sie sind...

### Optional: Wissen über die Türkei (Glaube, Bräuche, Essen, Menschen, Sprache, Kultur...)

### **Zum Beispiel:**

Sie leben in großen Familien, sie feiern gern Familienfeste, sie grillen in den Stadtparks, sie sind muslimisch, die Frauen tragen Kopftücher, die Frauen werden zwangsverheiratet, die Frauen müssen ihren Männern und Brüdern gehorchen, Ehrenmorde, sie beten fünf Mal am Tag, sie essen halal-geschlachtetes Fleisch, sie essen kein Schweinefleisch, Allah ist ihr Gott, sie haben keine göttlichen Abbildungen, sie fahren einen Mercedes, sie wohnen mit vielen Familienmitgliedern in einer kleinen Wohnung, die Männer spielen Domino in ihren Cafés...

**Optional: Die Schüler berichten über die Klischees, die ihren eigenen kulturellen Hintergrund betreffen.**

### **Hinweise zu Aufgabe ① 4): Wortfeld „Familie“**

#### **Für den Lehrer/ die Lehrerin:**

**Teilaufgabe A:** Die beiden Bilder sollen im Plenum verglichen werden und ein erstes Mal Vermutungen über die Filmfiguren angestellt werden. Dabei wird das Wortfeld „Familie“ gefestigt oder wiederholt. In dieser Aufgabe ist ein leichteres Niveau anvisiert. Zum Kennenlernen der Filmfamilie ist diese Aufgabe aber auch für höhere Sprachniveaus geeignet. Idealerweise wird das Arbeitsblatt wieder über den Beamer an die Wand projiziert, um die Farben und eine gute Bildgröße zu garantieren. Auf beiden Fotos sind dieselben Personen zu sehen: Einmal in den 60er/70er Jahren und einmal im Jahre 2010, wo einige Personen mehr zu sehen sind, da die Familie gewachsen ist. Wenn man im Punkt „Diskussion“ darüber Vermutungen anstellt, wann welches Bild aufgenommen worden ist, kann man auch über den Einsatz filmischer Mittel sprechen (Farbe, Licht, Kleidung, Ausstattung, etc.). Die Auflösung für die Schüler/innen über das Jahr der Fotoaufnahmen gibt es dann nach dem Film oder wahlweise durch Sie.

**Teilaufgabe B:** In **B 1** geht es weiterhin um das Verstehen der Familienverhältnisse der Filmfamilie. Kleiner Hinweis: VELI (ältester Sohn) ist auch verheiratet und hat zwei Töchter im Teenager-Alter. Sie und ihre Mutter tauchen aber im Film nur einmal kurz am Rande auf und ihre Namen werden nicht genannt (Szene: „Familienessen“). Daher werden sie im Stammbaum nicht aufgeführt. **B 2:** Die Schüler/innen zeichnen einen Stammbaum der eigenen Familie und beschreiben ihre eigenen Familienverhältnisse. Dies bereitet den Schüler/innen meist sehr viel Spaß.

**Teilaufgabe C:** In der Teilaufgabe C soll das Wortfeld „Familie“ noch weiter vertieft werden.

N.B.:Die Übungen A, B und C müssen nicht *alle* gemacht werden!

#### **Lösungen Teilaufgabe ① 4A:**

Foto A: 60er Jahre

Foto B: 2010



**Der Vater**, Hüseyin, trägt einen Schnurrbart und lacht.

**Die Mutter**, Fatma, hat lange schwarze Haare und trägt ein rotes Kleid.

**Der jüngere Sohn**, Mohammed, trägt eine Jeans und hat eine runde Brille auf.

**Der ältere Sohn**, Veli, hat ein rundes Gesicht. Er hat lockige Haare und sitzt vorne im Bild.

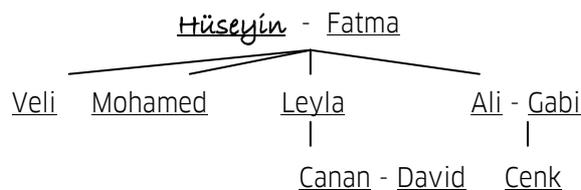
**Die Tochter**, Leyla, ist das Jüngste der drei Kinder. Sie hat Zöpfe und lacht ihre Mutter an.

Leyla hat **eine Tochter** bekommen, Canan. Ihr Vater ist nicht am Tisch.

Ali, der **der jüngste Sohn** von Hüseyin und Fatma, hat eine deutsche Frau geheiratet, sie heißt Gabi.

Die beiden haben einen kleinen Sohn, er heißt Cenk. Er ist **der Enkel** von Hüseyin und Fatma.

**Lösung Teilaufgabe ① 4B 1):**



**Lösungen Teilaufgabe ① 4C):**

1. Mutter, 2. Vater, 3. Enkeltochter, 4. Bruder, 5. Enkelsohn, 6. Tante, 7. Sohn, 8. Onkel, 9. Großmutter, 10. Schwägerin, 11. Freund

## Hinweise zu Aufgabe ① 5): Kreative Filmvorbereitung - Filmideen entwickeln

### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

Nachdem Sie einige oder alle vorhergehenden Aufgaben mit Ihren Schüler/innen gemacht haben, sollte das Filmthema bekannt sein: Eine Familiengeschichte einer türkischen Familie, die im Zuge der Gastarbeiterimmigration in den 60er Jahren nach Deutschland gekommen ist und seit 45 Jahren dort lebt.

Das Ziel der Aufgabe ① 5 ist nun, die Schüler/innen über die Entstehung eines Films reflektieren zu lassen und kreativ zu arbeiten. Indem die Schüler den „filmanalytischen Dreierschritt“ kennen lernen, werden sie sehen, dass einem Film zum einen eine Struktur zu Grunde liegt und er zum anderen gründlich vorbereitet wird. Die Schüler/innen erfinden in Aufgabe ① 5 selbst eine Filmgeschichte zum Thema „Eine türkische Familie immigriert nach Deutschland und lebt seit 45 Jahren dort“. Dabei sollen die Schüler/innen auf Deutsch kommunizieren oder, wenn dies noch zu schwierig ist, zumindest ihre Ergebnisse auf Deutsch notieren.

Diese kleine Projektarbeit dauert nicht mehr als eine Schulstunde. Es ist wichtig anzumerken, dass die einseitigen Erläuterungen vor dem Arbeitsblatt die Schüler nicht belasten sollen. Vielmehr handelt es sich hierbei um einen Fragenkatalog, der helfen soll, ihre Ideen kanalisiert zu entwickeln. Sie können als Lehrer/in starken Schülern diese Erläuterungen auch kurz mündlich geben, oder den Schülern dieses Extra-Blatt als Arbeitsgrundlage aushändigen, falls sie keine Ideen haben. Die Gefahr ist hier allerdings, dass sie dann womöglich lange brauchen, um die Fragen zu lesen. Wichtig ist auch, dass die Schüler/innen wirklich nur Ideen entwickeln: Gefragt wird nur eine grobe Struktur in Stichworten zur Vorbereitung einer Filmgeschichte, also die Vorstufe zu einem Exposé. Sie sollen kein Drehbuch schreiben!

Die Schüler/innen bekommen auf einem Bogen Papier das Arbeitsblatt zu Aufgabe ① 5 und entwickeln in Gruppen kurze Filmideen, die sie dort eintragen. Diese ersten Überlegungen werden dann in der Klasse vorgestellt. Sie finden unten einen solchen beispielhaft ausgefüllten Bogen.

Ziel dieser Aufgabe ist es, beim Kinobesuch schon auf eine Geschichte und Erzählstrukturen vorbereitet zu sein und den Einsatz filmischer Mittel nachzuvollziehen, die in diesem Film zahlreich und wechselhaft eingesetzt werden. Die Schüler sollen mit einem Blick als „Filmemacher“ in den Film gehen. Diese Vorbereitung soll auch die Neugier darauf steigern, ob die Filmemacherinnen ähnliche Film-Ideen wie die Schüler/innen hatten.

**Optional:** Die Schüler können an dieser Stelle ihre Ideen auch in einen kurzen Film umsetzen, den sie selbst drehen. So würden die Ideen zur kreativen Filmvorbereitung Verwendung finden und etwas Abwechslung in den Lernalltag bringen.

Für Anregungen und Linktipps zum Thema „Kreatives Schreiben“ können Sie diesen Link besuchen: [http://www.pramper.at/bibliothek/bibliothek\\_5/SCHREIBWERKSTATT.pdf](http://www.pramper.at/bibliothek/bibliothek_5/SCHREIBWERKSTATT.pdf)

### Lösungen ① 5): (Beispiel eines ausgefüllten Arbeitsblattes, frei erfunden)

<p><b>Filmgenre:</b></p> <p>Familiendrama</p> <p><b>Schauspieler:</b></p> <p><i>z.B.: Großvater: zwei Schauspieler, da er als junger und als alter Mann dargestellt werden muss.</i></p>	<p><b>Kleines Glossar</b></p> <p>-Schauspieler/in: l'acteur/actrice</p> <p>-Schauplatz, m.: lieu de l'action</p>
--	--

<p><i>Großmutter: wie bei Großvater</i>  <i>drei Kinder: 30 – 50 Jahre</i>  <i>vier Enkel: Alter 3 – 20 Jahre</i></p> <p><b><u>Ort(e):</u></b></p> <p>Türkei, Istanbul: Slum          Deutschland, Kleinstadt: Wohnung</p> <p><b><u>Ausstattung: Orte, Landschaften, Kleidung:</u></b></p> <p><i>z. B.: heutige Kleidung</i>  <i>Kleidung aus den 60er Jahren</i>          Reise: Landschaften zwischen Deutschland und Türkei</p> <p><b><u>Erzählstruktur, Perspektiven, Zeitebenen:</u></b></p> <p>Erzählstruktur: Es gibt eine Rahmengeschichte: Familie heute in Deutschland, Rückblicke in die Jugendzeit          Perspektive: Aus der Sicht des Großvaters          Zeitebenen: Früher in der Türkei, Ankunft in Deutschland, heute in Deutschland</p> <p><b><u>Themen:</u></b></p> <p><i>Familienkonflikte, Identität, Rückkehr, ...</i></p>	<p>-Ausstattung, f.: le décor, vêtements...</p> <p>-Erzähltechnik, f.: la technique de narration</p> <p>-Erzähler/in: le narrateur/narratrice</p> <p>-Ich-Perspektive, f.: l'expérience vécue du personnage principal, perspective subjective</p> <p>-auktoriale Erzählperspektive, f.: le point de vue du narrateur omniscient</p> <p>-Ereignis, n. : l'évènement</p> <p>-Rahmenhandlung/ -geschichte, f. : le récit-cadre</p> <p>-Rückblende, f.: le flashback</p> <p>-Aufnahme, f.: la prise de vue</p> <p>-Raum, m.: l'espace, la pièce d'une maison</p> <p>-Zeitebene, f. : niveau de temporalité</p> <p>-voice-over, f. : narrateur non-visible</p>
--	---

## Hinweise zu Aufgabe ① 6): Filmfotos ansehen und eine Bildergeschichte erzählen

### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

Technik: Internetanschluss notwendig. Gehen Sie auf die Internetseite des Films „Almanya - Willkommen in Deutschland“ <http://www.almanya-film.de/> → Galerie (Fotos).

Wenn Sie die Aufgabe ① 5 nicht machen wollen, aber den Film kreativ mit Ihren Schüler/innen vorbereiten wollen, so steht Ihnen die Aufgabe ① 6 zur Verfügung. Hier sollen die Schüler/innen anhand von Filmfotos eine mögliche Filmgeschichte erfinden. Dies kann mündlich erfolgen, indem die Schüler/innen nur Stichworte im Arbeitsblatt notieren, oder aber schriftlich, indem Sie die Schüler/innen eine ganze Geschichte schreiben lassen (oder beides, Stichworte in der Klasse in Partnerarbeit, die Geschichte als Hausaufgabe dann individuell ausformulieren lassen).

Idealerweise gehen Sie in den Computerraum und bilden jeweils Zweiertteams vor einem Computer. Wenn die Schüler/innen ihre Geschichten der Klasse vorstellen, brauchen Sie einen Beamer, um die Internetfotos gemeinsam an der Wand sehen zu können! Bei kleinen Gruppen könnten sich die Zuhörer auch um den Computer des erzählenden Teams sammeln. Variante: Wenn Sie in der Klasse einen Computer mit Internetanschluss haben, können Sie die (Reihenfolge der) Fotos auch gemeinsam mit den Schüler/innen aussuchen und die Schüler/innen entwerfen in Partnerarbeit ihre Geschichten.

## Hinweise zu Aufgabe ① 7): Das Wirtschaftswunder „Der Konjunktur-Cha-Cha“ (weiterführende Aufgabe)

### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

Technik: Internetanschluss notwendig oder Lied von Youtube auf einen USB-Stick herunterladen, Lautsprecher. Wenn Sie zuvor die Filmsequenz anschauen wollen, brauchen Sie auch noch einen DVD-Player  
(Film: Sequenz 1:46 - 2:03      Youtube: <http://www.youtube.com/watch?v=iZzBcnE6gog> )

Dies ist eine weiterführende Landeskunde-Aufgabe, die aus einer Internet- oder Bibliotheksrecherche über das „Wirtschaftswunder“ und aus einer Hörverständnisaufgabe (Youtube) besteht. Sie richtet sich an stärkere B1-Klassen und dient zur Bearbeitung des historischen Kontextes der Gastarbeiterimmigration, des „Wirtschaftswunders“: Warum wurden Gastarbeiter in Deutschland angeworben? Was für eine wirtschaftliche Situation herrschte in Deutschland, was für eine Stimmung herrschte im Land? Sie können auch nur die Hörverständnisaufgabe bearbeiten, wenn Sie Ihre Schüler/innen den historischen Kontext erst nach dem Hören selbst entdecken lassen wollen.

Das Lied wird einmal gemeinsam gehört. Dann sollen die Schüler/innen den Liedtext in Partnerarbeit bearbeiten und versuchen, ihn zu verstehen. Am Rand des Arbeitsblatts stehen Vokabelhilfen zur Verfügung. In Partner- oder Gruppenarbeit analysieren sie dann den Text, indem sie die Fragen beantworten. Sie können die Fragen auch verteilen, so dass die Ergebnisse am Ende zusammengetragen werden können. Das Lied wird noch einmal gehört, um auch die Frage nach dem Musikstil gemeinsam zu beantworten.

## **Lösungen zu ① 7) - 1. Teil: Recherchieren Sie zu Hause im Internet über das „Deutsche Wirtschaftswunder“**

### **1. Was ist das „Wirtschaftswunder“?**

Das Wirtschaftswunder bezeichnet den wirtschaftlichen Aufschwung West-Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, der mit der Währungsreform 1948 und den wirtschaftlichen Hilfen (Marshallplan) sowie der Einführung der sozialen Marktwirtschaft ermöglicht und beschleunigt wurde. Nach ersten Rezessionen Mitte der 1960er Jahre endete dieser Nachkriegsboom mit der Ölkrise 1973. In diesem Jahr wurde auch die Rekrutierung der Gastarbeiter gestoppt (sog. „Anwerbestopp“).

### **2. Gab es damals Arbeitslosigkeit?**

Nein. Es herrschte schon Mitte der 50er Jahre Vollbeschäftigung (Arbeitslosenrate unter 2%). Und in vielen Branchen sogar Arbeitskräftemangel (siehe Film).

### **3. Waren die Menschen glücklich? Begründen Sie!**

Den Menschen ging es wirtschaftlich immer besser. Die Löhne stiegen um mehr als das Doppelte innerhalb eines Jahrzehnts. Die Gesellschaft veränderte sich strukturell radikal von einer landwirtschaftlich geprägten zu einer industriell geprägten Gesellschaft, in der auch der Dienstleistungssektor immer stärker wurde. Die Menschen konnten durch diese starken Veränderungen und guten Lohnbedingungen ein Vermögen ansammeln und in einem vorher von vielen Menschen nicht gekannten Wohlstand leben. Man kann sagen, dass viele Menschen in den 50er Jahren noch auf vieles verzichteten und in dieser Zeit hart arbeiteten, aber sie wussten, dass sie sich eine zumindest wirtschaftlich glückliche, gesicherte Zukunft erarbeiteten, die schon in den 60er Jahren für viele Realität wurde.

## **Lösungen zu ① 7 - 2. Teil: „Fragen zum Liedtext“ (mögliche Antworten)**

- |   |   |
|---|---|
| <b>1.</b> Was ist gemeint mit „diese Tour“?   | <b>1.</b> „Diese Tour“ ist das Wirtschaftswunder selbst: Man sollte von der Konjunktur profitieren und Geld verdienen.  |
| <b>2.</b> Wofür steht das Wort „Festbankett“?   | <b>2.</b> „Festbankett“ meint hier, dass man ständig in Feierlaune ist und seine Gewinne gemeinsam feiert.  |
| <b>3.</b> Warum wird gesagt: „Nehm' n Sie sich ihr Teil sonst schämen Sie sich“?                      | <b>3.</b> „... sonst schämen Sie sich“: Versuchte man nicht sein Glück in der wirtschaftlich profitablen Situation, stünde man als Außenseiter da und könnte nicht in der immer reicher werdenden Gesellschaft mithalten. |
| <b>4.</b> Wie wird die Gesellschaft des „Wirtschaftswunders“ in den 50er und 60er Jahren beschrieben? | <b>4.</b> Als reiche Gesellschaft, die sich durch äußere Werte definiert (Statussymbol Auto, Feste feiern, „auf eine Tour gehen“= feiern, sich um sich selbst kümmern (Selbsterhaltungstrieb, raufen,                     |

*geköpft werden), damit man nicht untergeht (= kämpferisch), von Geld bestimmt („PinkePinke“), großen Aktiengeschäften (Krupp, Weltgeschäft, Tipps)...*

**5.** Ist es eine solidarische Gesellschaft?

Begründen Sie mit einer Textstelle!

**5.** *Nein, es ist eine unsolidarische Gesellschaft (siehe 4. Antwort).*

**6.** Der Text ist etwa 50 Jahre alt: Finden

Sie, dass er heute auch noch gültig ist?

**6.** *Ja, heute ist er immer noch aktuell (Globalisierung, „Raub“kapitalismus zeichnet dasselbe Bild, Schere der Armen und Reichen weitet sich).*

**7.** Kritisiert der Autor die Gesellschaft oder nicht?

**7.** *Ja, er kritisiert die Gesellschaft (letzte Strophe: Geld als Kitt, als Bedingung, äußere vs. Innere Werte etc.)*

**8.** Passen Text und Musikstil zusammen?

**8.** *Sie sind gegensätzlich: Der Musikstil spiegelt den Spaß und das Glück wider, das durch den Reichtum empfunden wird, als würde man auf einem ewigen Fest tanzen. Die kritischen Verse wirken durch diese Musik noch ironischer. Text und Musik sind sehr gegensätzlich. Diese Kombination erzeugt die humoristische und zugleich bissige Wirkung.*

## ② - Beobachtungsaufgaben während des Kinobesuchs

### Hinweise für alle Aufgaben in ②

#### **Für den Lehrer / die Lehrerin:**

Jede/r Schüler/in soll drei Fragen während des Kinobesuchs beantworten: Je eine von **Beobachtungsbogen I, II und III**. Verteilen Sie eine Aufgabe jedes Bogens an je einen Schüler: Jeder beobachtet eine Figur, hält eine filmanalytische Besonderheit fest und beantwortet eine Frage zum Inhalt. Sie sollten die Beobachtungsbögen zuvor mit Ihren Schüler/Innen besprechen, da dort Fragen aufgeführt sind, die ihnen bei ihrer Beobachtung helfen könnten. Im Kino sollte jeder Schüler dann einfach einen Notizzettel mitnehmen, auf dem er/sie seine drei zu bearbeitenden Fragen festgehalten hat. Die Beobachtungsbögen können dann nach dem Kinobesuch gemeinsam in der Klasse ausgefüllt werden, da dann alle Informationen zusammengetragen werden können.

Die **Aufgabe ② 1-A** besteht aus dem Beobachtungsbogen I, auf dem jede/r Schüler/in eine Figur auswählt, die er/sie während des Kinobesuchs beobachten will.

Die **Aufgabe ② 1-B** schließt sich an die Beobachtung der Figuren während des Films an und sollte direkt nach dem Kinobesuch stattfinden, damit die Figuren noch gut in Erinnerung sind. In der Klasse werden die Figurencharaktere besprochen. Als Hilfe gibt es für schwächere Klassen Vokabellisten zur Figurenbeschreibung.

Die **Aufgabe ② 2** besteht aus dem Beobachtungsbogen II zur Filmanalyse. Diese Fragen sind deshalb spannend, weil es um die gestalterischen Fragen und die Filmidee geht, die die Schüler/innen nun mit ihrer eigenen Filmidee abgleichen können, die sie in der Aufgabe ① 5 eventuell bereits entwickelt hatten. Die Filmidee der Regisseurinnen sollte also im Plenum besprochen und mit den eigenen Filmideen verglichen werden.

Die **Aufgabe ② 3** besteht aus dem Beobachtungsbogen III, der die inhaltlichen Fragen zum Film enthält. Auch hier sollten die Antworten nach dem Kinobesuch in der Klasse zusammengetragen werden.

Bei der Diskussion in der Klasse direkt nach dem Kinobesuch sollte auf keinen Fall die einfache Frage vergessen werden, was / welche Szene den Schülern besonders gefallen/missfallen hat und warum.

Die **Aufgabe ② 4** enthält eine kritische Analyse des Handlungs bogens des Films und damit wieder eine kreative Aufgabe direkt nach dem Kinobesuch: Die Schüler erzählen sich in einem ersten Teil die Filmgeschichte gegenseitig in Gruppen (jeder kurz einen Abschnitt), und halten auf Kärtchen oder Zetteln die groben Handlungsabschnitte des Films fest. Am Ende haben sie vielleicht 10 bis 15 Kärtchen mit drei bis vier Sätzen beschrieben (es darf nicht *mehr* sein, sonst wird es zu detailliert, das ist wichtig). Die Schüler legen diese Kärtchen dann auf dem Tisch aus, um so den Handlungsbogen des Films zu visualisieren. Dabei werden sie erkennen, dass es im Film nicht nur zwei parallele Zeitebenen gibt, sondern dass im Film auch Traumebenen als Erzählebenen fungieren. Sie müssen sich überlegen, wie sie diese Puzzleteile anordnen und in Beziehung zueinander setzen wollen. Sie sollen sich über den Inhalt des Films hinaus also noch einmal mit dem Geschichtenerzählen beschäftigen. Dies ist eine kommunikative Aufgabe, mündlich (Nacherzählen und Diskussion) wie schriftlich (Stichworte).

Im Folgenden gibt es nur für *die* Aufgaben Lösungen, bei denen sie notwendig sind. Für die Aufgabe ② 4 sind die Lösungen offen.

**Lösungen Aufgabe ② 1:** Keine Lösungen!

**Lösungen Aufgabe ② 2: Beobachtungsbogen II - Filmanalyse**

**Filmgenre:** Komödie

**Schauspieler:** Es wurde jeweils ein junger und ein alter Schauspieler pro Figur gewählt.

**Schauplätze:** In der Türkei, Anatolien, auf dem Land und in Deutschland, in welcher Stadt wird nicht gesagt. Es wird auch eine Reise von Deutschland in die Türkei gezeigt.

**Erzähltechnik:**

- **Zeitebenen?** Drei Zeitebenen: Das Leben in der Türkei, das Leben in den 60ern und 70ern. in Deutschland und im Deutschland im Jahre 2010.
- **Erzählebenen?** Zwei: Der reale Ablauf der Geschichte und die Träume.
- **Erzählstruktur?** Rahmengeschichte mit Rückblenden: Zwei Parallelgeschichten und die Traumbene.

**Filmische Mittel:**

- **Montagen?** Selbst gewählte Szenen kurz notieren!
- **Erzähler?** Canan, die Enkelin von Hüseyin, erzählt.
- **Farben, Licht?** Die Türkei wird in nostalgischen Farben dargestellt (warmes Gelb z.B.), Deutschland in kalten Farben (Blautöne)
- **Musik?** An vielen Stellen. Passend zu den Gefühlen, die evoziert werden sollen: Orientalisch gefärbt, z.B. in Szene...
- **Sprache?** Türkisch und Deutsch. Spezieller Effekt: Kunstsprache Deutsch als Hüseyin in Deutschland ankommt und nichts versteht.

**Effekt:** (Themen des Films) Klischees, Identität, Freundschaft, Familie, Heimat, Sehnsucht, Tod, Abschied, Zusammenhalt, Wirtschaft, Schwangerschaft, etc. ...

**Lösungen Aufgabe ② 3: Beobachtungsaufgaben III - Inhalt**

1. *Was erfahren Sie im Film über die Türkei?*  
Die Türkei wird im Film als ein armes, freundliches Land dargestellt.
2. *Wie ist das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Türkei der 1960er Jahre?*  
Das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Türkei der 1960er Jahre ist von traditionellen Rollenbildern geprägt.
3. *Wovon leben die Menschen auf dem Land in der Türkei? Was ist ihre Arbeit?*  
Landwirtschaft, Bauarbeiten
4. *Was ist die Arbeit der Gastarbeiter in Deutschland?*  
Industrielle Arbeit, Bau: Montage, Straßenbau, Bauarbeiten etc.
5. *Wie erleben die Kinder den Umzug nach Deutschland? Freuen sie sich?*  
Trauriger Abschied, viele aufregende, neue Eindrücke.

6. *Wie wird die muslimische und wie wird die christliche Religion dargestellt?*

In Mohameds Gespräch mit seinem Freund und in seinem Traum wird der Glaube an Jesus und die Symbolik des an das Kreuz genagelten Jesus auf die Schippe genommen.

7. *Freut sich Hüseyin, der Vater, über die offenbar schnelle Integration seiner Kinder in Deutschland?*

An einem Weihnachtsabend beobachtet er seine Kinder und bemerkt, dass er sie nicht mehr versteht. Da ist er traurig. Er beschließt einen Heimaturlaub mit der Familie und möchte dort ein Haus kaufen. Doch bemerkt er dort, dass er selbst mittlerweile mit der ländlichen Lebensart Schwierigkeiten hat und kauft schließlich ein Haus in Deutschland. Offensichtlich möchte Hüseyin jedoch, dass seine Kinder die türkische Identität nicht verlieren.

8. *Wie werden die Deutschen im Film dargestellt (Kinder und Erwachsene)?*

Die Deutschen werden klischeehaft dargestellt, so wie sie in den 60er und 70er Jahren waren, es wird sehr überzeichnet: Blond, ordentlich, spießbürgerlich, misstrauisch gegenüber Fremden, fleißig,...

9. *Beobachten Sie: Für wen ist welches Land Heimat? Woran bemerken Sie es?*

Für Hüseyin ist es die Türkei. Für Fatma das Land, in dem ihre Kinder leben. Für die zweite Generation ist es auch recht klar: Deutschland. Für die älteren drei Geschwister ist ihre *Identität* zwar klar türkisch: Veli ist mit einer Türkin verheiratet, Leyla ist eine moderne westliche Frau, raucht aber heimlich und macht scheinbar mühelos Kompromisse zwischen den Kulturen. Mohammed verspürt allerdings auf der Reise Sehnsucht nach der Türkei oder sucht, verträumt wie er ist, nach einem neuen Lebensbeginn. Ali ist viel jünger als seine Geschwister und hat sich klar für Deutschland entschieden, er hat eine Deutsche geheiratet und fürchtet sich beispielsweise vor der türkischen Küche. Für Canan und Cenk, d.h. die dritte Generation, ist die Frage plötzlich nicht mehr so klar: Sie stellen sich die Identitätsfrage jede/r auf seine Weise. Woran es liegt, dass ausgerechnet die dritte Generation eine Identitätskrise hat, kann diskutiert werden. Deutschland ist auch für sie die Heimat.

**Aufgabe 4:** Keine Lösungen vorgegeben für den Lehrer / die Lehrerin. Ideen mit den Schüler/innen diskutieren.

### ③ - Aktivitäten für die Arbeit mit der DVD

In allen Aufgaben wurde versucht, eine didaktische Mischung zwischen inhaltlichen und filmanalytischen Aufgabenstellungen zu finden, die außerdem die Übung aller sprachlichen Fertigkeiten mit einschließen sollten. Die Idee ist, dass man die Themen „Heimat“, „Identität“, „Tod“ auch unabhängig vom Gesamtfilm in einer beliebigen Unterrichtseinheit anhand der DVD-Sequenz bearbeiten kann. Dabei können auch die Klischees zum Thema gemacht werden. Aus dieser thematischen Herangehensweise heraus, wurden zu den Sequenzen auch vorbereitende und nachbereitende Aufgaben entwickelt. Selbstverständlich müssen Sie zur Bearbeitung einer Sequenz nicht alle Teilaufgaben machen. Für höhere Sprachniveaus und Gruppen mit mehr Zeit gibt es zudem weiterführende Rechercheaufgaben.

#### Hinweise zu Aufgabe ③ 1: Cenk's „Problem“

*Themen: Identität, Zugehörigkeit*

#### **Für den Lehrer/ die Lehrerin:**

Die Betitelung der Arbeitsblätter („Cenk's Problem“ oder später „Auf dem Amt“) ist deshalb etwas enigmatisch, weil die Schüler/innen nicht gleich durch die Titel auf die Themen gebracht werden sollen. Hier geht es um die Frage der *Identität*, die sich Cenk stellt.

Die Schüler/innen sollen außer der Analyse von Cenk's „Problem“ auch auf der bildsprachlichen Ebene arbeiten: Dazu wird in den Teilaufgaben A und B je eine Aufgabe zur Erzeugung der Dramatik und der Komik angeboten. Cenk's Gefühl des Ausgeschlossenenseins wird nämlich auch bildlich dargestellt

**Teilaufgabe A:** Drittes Mal Sehen: Cenk ist aus der Europakarte bildlich ausgeschlossen, er ist im „Nichts“ verortet, außerdem kennt niemand Anatolien.

**Teilaufgabe B:** Warum ist diese Szene aber auch komisch? Wie wird die Komik erzeugt? Durch Übertreibung: Schüler kommen aus absurd vielen Ländern, kaum aus Deutschland, siehe Europakarte, dies entspricht natürlich kaum der Realität.

Der Ausschluss auf der Karte und in der Turnhalle löst bei Cenk eine Identitätskrise aus. Er denkt es gibt nur zwei alternative Lösungen, entweder deutsch oder türkisch zu sein, dieser Eindruck wird sich in der Turnhalle beim Fußballspielen bestätigen (**Teilaufgabe D**). Die unklare Haltung seiner Familie beim Familienessen danach irritiert ihn schließlich zutiefst (**Teilaufgabe E**).

**Teilaufgabe C:** Dies ist eine weiterführende Aufgabe für starke Klassen. Das Themenheft der BPB informiert detailliert über die Türkei und die Beitrittsproblematik, außerdem beantwortet es Fragen zu den Grenzen Europas. Im Internet unter folgender Seite herunterzuladen: <http://www.bpb.de/files/V9NE12.pdf>.

#### **Lösungen ③ 1D):**

Sie wollen Fußball spielen / Cenk soll bei den Deutschen mitspielen, denn „er spricht ja nicht mal Türkisch“. Er ist wütend, weil die Türken ihn ausschließen und er sich bisher durchaus türkisch gefühlt hat.

#### **Lösungen ③-1E):**

Hüseyin: türkisch (hat ein Haus in der Heimat gekauft) / Fatma: deutsch (hat die deutsche Staatsangehörigkeit erworben) / Ali: türkisch und deutsch (er sagt er sei

Türke, verträgt aber türkisches Essen nicht besonders gut) / Gabi: deutsch / Cenk: weiß es nicht / Canan: sie sagt, man könne beides sein.

### Hinweise zu Aufgabe ③ 2: Auf dem Amt

*Thema: Klischees über Deutschland*

#### **Für den Lehrer/ die Lehrerin:**

**Teilaufgabe A:** Die Szene wird zunächst unter einem filmanalytischen Aspekt erfasst: Das Bild wird noch nicht gezeigt und die Schüler/innen sollen nur über den Ton an die Szene herangehen. Sie äußern Vermutungen über die Geräusche, die Musik und die Situation. Außerdem wird die Frage gestellt, ob die Szene komisch, tragisch oder neutral ist. Dass sie besonders komisch ist, wird nämlich nur durch die Bildsprache deutlich, und die Überraschung ist beim ersten Sehen der Szene dann groß. In der Klasse kann abgestimmt werden, welches Element die Aufmerksamkeit und das Amüsement erhöhen soll. Die Auflösung gibt es dann im nächsten Schritt.

**Teilaufgabe B:** Nun wird die Szene ein erstes Mal gesehen. Jeder Schüler bekommt dazu eine kleine Beobachtungsaufgabe aus der Tabelle (nur eine!) und im Plenum werden dann alle Stichworte in der Tabelle zusammengetragen und diskutiert. Außerdem werden nun die Vermutungen aus der Teilaufgabe A kurz gemeinsam geprüft.

**Teilaufgabe C:** Vor dem zweiten Mal Sehen sollte der Beobachtungsbogen mit den Schüler/innen durchgesprochen werden. Es geht einerseits um die Untersuchung der eingesetzten filmischen Mittel zur Erzeugung der Atmosphäre und Komik. Andererseits geht es um die inhaltliche Analyse („Klischees“). Wieder bekommt jeder Schüler nur *eine* filmanalytische Frage zur Bearbeitung. Natürlich können alle Schüler/innen wenn sie möchten auch andere Fragen mitbeantworten. Im Plenum beantworten dann alle zusammen die Fragen nach den Klischees über die Deutschen, die sie erkannt haben. Zur Hilfe dient die Transkription des Szenendialogs. Diese Klischees sollten nun mit jenen verglichen werden, die die Schüler/innen eventuell in Aufgabe ① 3 zuvor im Assoziogramm zusammengetragen hatten, wenn Sie diese Aufgabe vorher gemacht haben.

**Teilaufgabe D:** Hier kann ein Schreibauftrag angeschlossen werden, indem über die inhaltliche Ebene gesprochen und schließlich geschrieben wird: Die Szene soll kurz zusammengefasst werden und ihre mögliche Bedeutung erörtert werden. Starke Schüler/innen können noch Überlegungen anstellen, warum hier von den Regisseurinnen der Traum als Erzählebene gewählt wurde (= nicht nur in der Filmgeschichte ist diese Wahl logisch, da die Traumbene die Ängste von Hüseyin gut darstellt. Es erlaubt den Regisseurinnen darüber hinaus auch, zu den aufgezeigten Klischees Distanz zu schaffen und sich vor der Beschuldigung zu schützen, Vorurteile filmerisch weiter zu transportieren. Denn als Traum dargestellt, können dieses stark überzeichneten Klischees auch als unreal gelesen werden, d.h. die Regisseurinnen entziehen sich so jeder Beurteilung des Gezeigten.

**Hinweis:** Sie können zum Thema Klischees auch weiterführend die Aufgabe ③ 3-D direkt anschließen (Eigensicht-Fremdsicht, siehe unten).

### Hinweise zu Aufgabe ③ 3: Der Abschied

Themen: Heimat / Klischees

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

**Teilaufgabe A:** Die Sequenz sollte das erste Mal ohne Ton gezeigt werden! In drei Gruppen werden verschiedene filmerische Aspekte der Sequenz beobachtet. Hier soll ein Bewusstsein über die Wirkung der musikalischen Untermalung und der Farbgebung entwickelt werden. Orientalische, heimatliche, melancholische Musik beim Abschied, bei den „Lausbuben“-Streichen hingegen lustige schnelle Musik, etc... Die Farben sind gelb gefärbt und erzeugen trotz der Armut ein entspanntes, idyllisches Bild. Es werden drei Arbeitsaufträge verteilt: Von einer Gruppe wird die Szene beschrieben, eine andere überlegt, mit welcher Musik man die einzelnen Szenen untermalen könnte. Eine dritte Gruppe achtet auf die Farben und das Licht der Sequenz.

**Teilaufgabe B:** In der Szene nehmen alle Familienmitglieder Abschied von ihren Freunden. Da Veli gar nicht spricht, müssen die Schüler auch keine Abschiedsworte finden. Mohamed und Fatma hingegen sprechen. Die Schüler/innen sollen in Partnerarbeit kleine Dialoge erfinden. Sie werden in der Klasse vorgestellt.

**Teilaufgabe C:** Nun wird die Szene mit Ton gezeigt. Die Schüler/innen versuchen die Dialoge zu verstehen und ihre Lösungen in die Lückentexte zu füllen (Lösungen siehe unten). Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, welche Musik die Regisseurinnen tatsächlich für die einzelnen Szenen gewählt haben. Musik und Licht sollen als filmerische Mittel diskutiert werden. Die Dialoge sind lustig, das werden die Schüler/innen schnell verstehen. Es soll wieder darüber diskutiert werden, warum die Sequenz so komisch ist. Es wird wieder über überzeichnete Klischees gesprochen.

**Teilaufgabe D:** In dieser Aufgabe soll diese Sequenz mit der vorhergehenden verglichen werden (③ 2 „Auf dem Amt“). „Auf dem Amt“ zeigt eine Szene, in der Klischees von Deutschen über Deutsche behandelt werden (Eigensicht auf die Deutschen). „Der Abschied“ zeigt Klischees, die in der Türkei der 60er/70er Jahre über Deutschland herrschten (Fremdsicht auf die Deutschen). Die Klischees aus den beiden Filmausschnitten sollen in die Tabelle eingetragen werden. Daran angeschlossen werden soll schließlich eine Reflexion über die Klischees der eigenen Kultur, über Frankreich und die Franzosen: Wie sehen sie sich selbst, wie sehen andere sie? Sollten den Schülern die Ideen ausgehen, kann man hier auch im Internet recherchieren lassen. Dort gibt es Umfragen zum Thema „Eigensicht“, z.B. „Wie sehen sich Deutsche/Franzosen selbst?“. Dies ist interessant, da es die Klischee-Tabelle bereichert und die Perspektiven nuanciert.

#### Lösungen ③ 3C:

- **Kinder:**            **Veli:** spricht nicht / **Leyla:** spricht nicht

#### - Was erfährt Mohamed von seinem Freund über die Deutschen?

Die Deutschen sind ungläubig.

In Deutschland trinken die Leute Coca-Cola.

Die Deutschen essen Schweinefleisch und Menschen.

Ihr Zeichen ist ein toter Mann am Kreuz.

Was machen die Deutschen jeden Sonntag? Sie treffen sich in einer Kirche und essen von ihm und trinken sein Blut.

#### - Fatma und ihre Freundinnen:

In Deutschland soll es doch so kalt sein.

Die Deutschen sollen doch so dreckig sein.

In Deutschland soll es nur Kartoffeln geben.

### Hinweise zu Aufgabe ③ 4: Heimat

Thema: Heimat

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

**Teilaufgabe A:** Zum Thema wird zunächst individuell gearbeitet. Alle schreiben auf kleine Zettelchen einen Satz zum Thema Heimat. Sie können als Beispiel einen Satz an die Tafel schreiben, z. B: „Heimat ist für mich, wenn es nach Kaffee duftet“ oder ähnliches. Die Zettel werden eingesammelt und neu verteilt, so dass jede/r Schüler/in einen fremden Satz vorlesen kann. Die Ideen und Gedanken werden in einem Assoziogramm an der Tafel stichwortartig gesammelt und dann diskutiert. Die Fragen nach den Sinnen auf dem Arbeitsblatt sollen nur zur Anregung dienen.

**Teilaufgabe B:** Drei Filmfotos sollen zu Gedanken anregen, wie Hüseyin und Fatma „Heimat“ für sich definieren. Sie können das Arbeitsblatt auch wieder über einen Beamer an die Wand projizieren, damit die Fotos besser erkennbar sind. Hüseyin will ja weder den deutschen Pass haben, noch in Deutschland bleiben. Er träumt immer noch von einem Haus in der Türkei bzw. von einer Rückkehr. Aber das Haus ist nun ja nur ein Sommerhaus geworden, weil Fatma nicht in die Türkei zurückkehren, sondern bei ihren Kindern in Deutschland bleiben will. Hüseyin steht nachts auf und denkt an seine Heimat, indem er das Foto in der Küche betrachtet, auf dem die Blätter fallen. Fatma liegt im Bett mit den deutschen Pässen und betrachtet diese sehr glücklich. Für sie ist Heimat klar in Deutschland (diese Aufgabe konkurriert etwas mit der Aufgabe ③ 1-E (Familienessen, Diskussion um Identität/Heimat).

**Teilaufgabe C:** Nun wird erst die Filmsequenz gezeigt, aus der die Fotos stammen. Es sind zwei Sequenzen kurz hintereinander, unterbrochen von kurzen anderen Szenen, die Sie durchspielen lassen sollten. Die Schüler/innen beobachten in zwei Gruppen die beiden Figuren Hüseyin und Fatma. Was nun in der Sequenz über Heimat zu verstehen ist, wird verglichen mit den Vermutungen, die anhand der Fotos angestellt wurden. Es wird dann über den Heimatbegriff beider diskutiert. Hüseyin: Heimat = geographische Heimat, eventuell auch vermischt mit Nostalgie; Fatma = Heimat ist die Familie und das Hier und Jetzt, daher auch der deutsche Pass.

**Hinweis:** Diese Szene eignet sich auch hervorragend für eine Diskussion über traditionelle Rollenbilder (Mann und Frau).

### Hinweise zu Aufgabe ③ 5: Der Wendepunkt

Thema: Tod

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

Die Aufgabe ③ 5 besteht aus zwei Sequenzen: In der Sequenz A stirbt der Großvater und man erlebt den Tod zum großen Teil aus Cenks Perspektive (Aufgaben A, B). Die Sequenz B zeigt den Versuch Alis, Cenk zu erklären, was nach dem Tod passiert (Aufgabe C). Die Sequenzen können auch unabhängig voneinander behandelt werden.

**Teilaufgabe A:** In der ersten Sequenz ist es interessant, die filmischen Mittel zu analysieren. Es ist auffallend, dass hier ein oder *der* Wendepunkt der Geschichte ist, an dem die Komödie zur Tragödie zu kippen droht. Nicht nur durch das beschriebene Ereignis, sondern auch durch den Einsatz bestimmter filmischer Mittel werden beim Zuschauer starke Gefühle ausgelöst. Diese Gefühle sollen die Schüler/innen zunächst selbst als Zuschauer erleben, genießen, aushalten, etc... und sie sollen ihre Gefühle ganz spontan aufschreiben nach dem Kinobesuch.

**Teilaufgabe B:** Beim zweiten Sehen der Szene sollen die Schüler analytisch an die Szene herangehen. Jeder Schüler soll wieder nur *ein* filmsprachliches Mittel beobachten und Notizen machen, wie dieses Mittel dazu beiträgt, die Gefühle der Zuschauer zu evozieren. Die Klasse wird in sechs Gruppen (da sechs filmsprachliche Mittel) eingeteilt. Sie setzen sich mit ihren Gruppenmitgliedern zusammen und diskutieren, mit welcher Musik, welcher Kameraperspektive, welchem Licht, welchen Montagetechniken diese Gefühle beim Zuschauer erzeugt werden. Dabei soll auch auf die inhaltlichen Metaphern und deren Einfluss auf die Gefühle des Zuschauers eingegangen werden. Die Ergebnisse werden dann in der Klasse zusammengetragen. Statt eines Klassengesprächs kann man auch die Gruppen mischen, so dass dann in jeder Gruppe ein Experte eines Bereichs sitzt und von den Ergebnissen aus seiner Expertengruppe erzählt. In jedem Fall füllen alle die Tabelle aus.

**Teilaufgabe C:** Bevor man sich die Sequenz B ansieht, sollte die Frage in der Klasse aufgeworfen werden, was denn nach dem Tod geschieht. Sicher gibt es je nach kulturellem Hintergrund und Glaubensüberzeugung verschiedene Auffassungen und religiöse Vorstellungen darüber. In einem zweiten Schritt sollen einige Wörter zur Vorentlastung im Wörterbuch nachgeschlagen werden. Dann wird die Sequenz ein erstes Mal angeschaut. Die Schüler/innen sollen sich in Partnerarbeit erklären, was sie verstanden haben (sie sollen möglichst nicht den darunter stehenden Dialog lesen, sondern erst einmal ihr eigenes Verständnis weitergeben. Erst nach dem zweiten Durchgang füllen die Schüler/innen den Lückentext aus. Wenn das Verständnis gesichert ist, kann eine Diskussion über Alis Theorie stattfinden. Den Schülern steht ein Lösungstext auf einer zweiten Seite zur Verfügung.

## ④ - Aufgaben nach dem Kinobesuch

### Hinweise zu Aufgabe ④ 1): Das Zitat von Canan

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin

Das Zitat von Canan ganz zu Beginn des Films spielt auf das Thema Geschlechterrollen und Stellung der Frau in der Gesellschaft an. Diese Aufgabe soll ein Angebot sein, darüber mit den Schüler/innen nachzudenken und eventuell als Hausaufgabe darüber zu recherchieren.

### Hinweise zu Aufgabe ④ 2)

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin

Das berühmte Filmzitat von Max Frisch soll in einem ersten Schritt mit zwei kleinen Definitionen bearbeitet werden. Dies ist ein kleiner Schreibauftrag. Die Definition sollte möglichst präzise sein. (Hier kann man nebenbei Relativsätze wiederholen und auf eine genaue Syntax hinweisen, da es ja nur ein bis zwei Sätze sind). In der Folge kann in Gruppen diskutiert werden, wie diese Aussage nach dem Kennenlernen der Gastarbeitergeschichte durch den Film zu verstehen ist.

Als weiterführende Aufgabe bietet sich ein Vergleich mit dem aktuellen Zitat des Bundespräsidenten von Oktober 2010 an.

### Hinweise zu Aufgabe ④ 3): Wer oder was sind wir?

*Thema: Identität*

#### Für den Lehrer/ die Lehrerin:

**Teilaufgabe A „Identität“:** Für das Thema „Identität“ kehren wir zurück zu Cenk's Identitätskrise, der er beim Familienszenen Ausdruck verleiht. Der Dialog ist hier nochmals aufgeführt. Danach sollte sich eine Reflexion über eine notwendige Staatsangehörigkeit zu nur einem Land oder aber die Möglichkeit zweier Länder Bürger zu sein, anschließen, indem noch einmal die Positionen der Großeltern als Beispiel herangezogen werden. Hier ist auch eine Generationenperspektive zu diskutieren: Canan sieht es schon anders als die Großeltern, denn sie sagt, dass man auch zwei Identitäten annehmen kann, in zwei Kulturen zu Hause sein kann. Die Schüler/innen sollen dazu eine Meinungsdiskussion führen.

Eine weiterführende Aufgabe kann eine Recherche über die Staatsangehörigkeitsgesetze in Frankreich und in Deutschland sein.

Links über Staatsangehörigkeit in Deutschland und den Einbürgerungstest:

Deutschland:

[http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/MigrationIntegration/Staatsangehoerigkeit/Einbuergerungstest/Einbuergerungstest\\_node.html;jsessionid=859B854A9374C663457392044BF68DE8.1\\_cid156](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/MigrationIntegration/Staatsangehoerigkeit/Einbuergerungstest/Einbuergerungstest_node.html;jsessionid=859B854A9374C663457392044BF68DE8.1_cid156)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Staatsangeh%C3%B6rigkeit](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Staatsangeh%C3%B6rigkeit)

<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/rustag/gesamt.pdf>

Frankreich:

<http://vosdroits.service-public.fr/N111.xhtml>

[http://fr.wikipedia.org/wiki/Nationalit%C3%A9\\_fran%C3%A7aise](http://fr.wikipedia.org/wiki/Nationalit%C3%A9_fran%C3%A7aise)

[http://www.diplomatie.gouv.fr/fr/les-francais-etranger\\_1296/vos-droits-demarches\\_1395/nationalite-francaise\\_5301/index.html](http://www.diplomatie.gouv.fr/fr/les-francais-etranger_1296/vos-droits-demarches_1395/nationalite-francaise_5301/index.html)

**Teilaufgabe B „Wer sind wir?“:** Hier wird ausgehend von der Schlusszene des Films über Identität nachgedacht. Canan zitiert hier die Antwort eines „klugen Mannes“. Dieses Zitat soll erst im Nachhinein gegeben werden. Zunächst erfolgt ein Schreibauftrag: Die Schüler sollen die Frage selbst beantworten. Der kleine Text beginnt wie die Antwort des klugen Mannes: „Wir sind.../ Ich bin... (deutsch, türkisch/ein Mensch, weil...)“. Diese Aufgabe kann in Partnerarbeit stattfinden und sollte nicht zu lange dauern. Das Zitat (Aufgabe ④ 3) sollte dabei abgedeckt bleiben. In einem zweiten Schritt wird nun die Schlusszene gezeigt und das Zitat gelesen.

**Hinweis:** Die Schlusszene bietet außerdem Anlass zur Diskussion, warum nun alle jungen und alten Filmpersonen gemeinsam auftauchen.

#### **Hinweise zu Aufgabe ④ 4): Cenks Rede**

*Thema: Integration*

#### **Für den Lehrer/ die Lehrerin:**

**Teilaufgabe A „Wunschliste Integration“:** Es soll eine Wunschliste über bessere Maßnahmen und Möglichkeiten der Integration erstellt werden. Die Schüler/innen sollen in Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit eine Stichwortliste mit Ideen verfassen. Die Stichworte werden für alle an der Tafel gesammelt. Dies ist eine gute Vorbereitung für die Teilaufgabe B.

**Teilaufgabe B:** Cenk hält die Rede seines Großvaters vor der Bundeskanzlerin, die diesen zur Feier „Deutschland sagt Danke“ als 1.000.001. Gastarbeiter dazu eingeladen hat. Das Thema der Rede? Niemand außer Cenk weiß es. Ist es Integration? - Wahrscheinlich. Zu Beginn der Aufgabe soll die Sequenz gezeigt werden. Dann schreiben die Schüler/innen die Rede. Die Stichwortliste aus Teilaufgabe A hilft nun, diese Rede zu schreiben, was auch individuell als Hausaufgabe gemacht werden kann. Die Schüler können aber auch frei andere Themen erfinden, die sie passend finden. In der nächsten Teilaufgabe C sieht man, dass die Enkel anderer Gastarbeiter in Rapform eine Dankesrede verfasst haben, die recht vorwurfsvoll erscheint.

**Teilaufgabe C:** Die Rap-Gruppe „Mikrophon-Mafia“, die schon in der allerersten Aufgabe ① 1 als Foto erschien, hat zu dem Thema „Dank an die Gastarbeiter“ ein Lied geschrieben. Es heißt „DENKMAL“ (Wortspiel!). Das Goethe-Institut Caracas hat es auf seiner Homepage:

[http://www.goethe.de/ins/ve/prj/ccl/con\\_/son/esindex.htm](http://www.goethe.de/ins/ve/prj/ccl/con_/son/esindex.htm).

Der Text kann von starken Gruppen im Detail gelesen werden. Ansonsten sollte er nur global bzw. je nach Interesse auszugsweise besprochen werden. Insbesondere der Refrain lädt zur Diskussion ein: Respekt statt Dank? Dies ist durchaus kritisch zu diskutieren.

## Hinweise zu Aufgabe ④ 5): Eine Filmkritik schreiben

### **Für den Lehrer/ die Lehrerin**

Hier wird angeboten, eine Filmkritik zu verfassen. Dies kann ganz unabhängig von allen anderen Aufgaben direkt nach dem Kinobesuch geschehen. Als Leitfaden ist eine Struktur mit einigen Tipps vorgegeben. Weiterführende Links helfen beim Schreiben, wenn diese Aufgabe als Hausaufgabe nach dem Kinobesuch gegeben wird. Man kann bei wenig Schreiberfahrung auch zunächst andere Filmkritiken kopieren und deren Struktur in der Klasse analysieren, bevor man selbst zu schreiben beginnt.

**Hinweis:** Interview mit den Regisseurinnen:

<http://www.youtube.com/watch?v=IMRSEkMYsYs&feature=related>

Goethe-Institut e. V.  
Bildungskooperation Deutsch/Coopération linguistique et éducative  
17 avenue d'Iéna  
F - 75116 Paris  
Frankreich

T +33 1 44 43 92 85  
F +33 1 44 43 92 40  
[eschenauer@paris.goethe.org](mailto:eschenauer@paris.goethe.org)

